



Bibliographische Daten

Titel: Miles Christianus, Oder Geistlicher Streiter Jesu Christi
Ersteller: Georg Streng
Signatur: Will. II. 1060. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die ihm sein General gewislich werde geben /
 Für seinen Streit und Leid / in jenem Himmels-Leben /
 Wird Ihm die Ehren-Kron / auch setzen auff sein Haupt /
 und einem jeden / der ein treuer Streiter bleibt.
 Die Kron und Freude hat Herr Rüd nunmehr empfangen /
 Vornach er lange Zeit gefüht ein Herz-verlangen /
 Wer beedes auch begert / der streite fort und leid /
 er hat gewis einmal im Himmel Kron und Freud.

M. Marcus Kraer, Diac Laurent.

❁ IX. ❁

Adem ich Himmelan die Flügel meiner Sinnen /
 und bis ans Sternen Thor zuschwingen will beginnen /
 so seh ich plögluch daß die kugelrunde Welt /
 nichts als Vergänglichheit in ihrem Zirck behält.
 Ja wann der Sinnen Zaum ich gar in mich solt lencken /
 und diese kleine Welt (den Menschen) wol bedencken;
 so seh ich Eitelkeit / Creutz / Zagen / Angst / und Noth /
 und daß an ihm nichts ist gewissers als der Tode.
 Vor diesem Lebens-Feind kan uns gar nichts beschützen;
 Es kan kein Mensch so hoch / so fest in Schössern sitzen /
 daß er nit komme hin / der gelbe Rippenmann;
 Kein glänzend Waffn auch ihm widerstehen kan.
 Die finstre Wälder / und die wüsten Wüsteneyen /
 da Echo fort und fort mit jämmerlichen Schreyen /
 laut dem Narcissus rufft; die harte Felsenstein /
 das buntbemahlte Feld / da schöne Blumen seyn;
 Der Klippen volle Thal / die allzu düstren Kräfte /
 die Städte / Schösser / Berg / Castellen / Mauern / Klüfte;
 die können bergen nicht vors Todes Grimmigkeit
 das arme Menschenkind / daß es vor ihm befreyt
 Sag! wo ist Hercules mit seinen Zwölff Arbeiten?
 Der prave Theseus auch? als welcher dorffte streiten
 mit Minotaurus selbst; wo ist Aeneas hin?
 wo Philopomenes / der da ein Held so kühn?
 Wo ist Manoah Sohn? wo ist der tapfre Helde
 der Alexander? der bezwungen hat die Welte;